

Moser hat die meisten Talente im Stall

Die neue Bult-Saison beginnt am Ostermontag / So sind die Aussichten der Galopptrainer aus Langenhagen

Von Carsten Schmidt

Langenhagen. Der Ostermontag ist rot markiert auf den Kalendern der hiesigen Galopptrainer – dann beginnt auch auf der Neuen Bult in Langenhagen die Saison. „Ich werde ein ordentliches Aufgebot an den Start bringen“, sagte Hans-Jürgen Gröschel über den ersten Rennntag des Hannoverschen Rennvereins (HRV).

Dabei sind es nicht nur das vertraute Geläuf und der unkomplizierte Transport aus dem benachbarten Trainingsgelände, die die Attraktivität des Heim-Renntages (Beginn am Montag um 10.30 Uhr, das erste Rennen wird um 11 Uhr gestartet) ausmachen. Gerade nach fast sechs Monaten ist das Interesse der hiesigen Galoppsportfans groß, und das prognostizierte strahlende Frühlingswetter über Ostern wird den letzten Anstoß für einen Besuch auf der Rennbahn geben.

Wir geben vor dem Start einen Überblick, wie das hannoversche Quartier für 2019 aufgestellt ist.

■ **Hans-Jürgen Gröschel:** Auch ohne den Ausnahmegalopper Iquitos (Karriere beendet, jetzt Deckhengst) ist Aufhören ein Fremdwort für den 75-Jährigen. „Wir möchten die Großen weiterhin ein bisschen kitzeln“, sagte der gebürtige Dresdner. Mehr als 1000 Siege hat er in seiner langen Trainerlaufbahn gefeiert, 2018 galoppierten die von

ihm vorbereiteten Pferde 21-mal als erste ins Ziel. Es war wieder einmal die beste Bilanz eines Neue-Bult-Trainers. Aktuell hat Gröschel 32 Pferde im Training. Stark einzuschätzen sind der siebenjährige Itobo (drei Top-3-Platzierungen in Gruppenrennen 2018) sowie die vierjährigen Cabarita (Dritte 2018 in einem Gruppe-III-Rennen) und Serena (aktuell Dritte in einem Listenrennen in Hoppegarten).

■ **Dominik Moser:** Der 45-Jährige hat die meisten Pferde (43) zu betreuen, das Gros stammt nach wie vor aus dem Gestüt Brümmerhof von Julia und Gregor Baum (HRV-Präsident). Und Moser geht optimistisch in die Saison. „Ich habe eine schöne Altersstruktur“, sagt er über seine Galopper. Allein acht seiner Pferde haben eine Nennung für die wichtigsten Zuchtrennen der Dreijährigen (Deutsches Derby, Preis der Diana), als größtes Galopper-Talent gilt der Hengst Woodking. Bei den Älteren hat die vierjährige Akua'rella 2018 mit zwei Top-3-Rängen in Listenrennen auf sich aufmerksam gemacht.

■ **Bohumil Nedorostek:** Die zweite Saison in Langenhagen begann op-



Start frei: Für die Bult-Trainer wird es am Ostermontag ernst. Das größte Aufgebot in ihren Quartieren haben Hans-Jürgen Gröschel (rundes Bild, oben) und Dominik Moser (unten).

FOTOS: FLORIAN PETROW, FRANK SORGE

timal für den 46-Jährigen. Er brachte Anfang März mit Kanonier den ersten Sieg 2019 nach Langenhagen, zudem erreichten am Vorwochenende seine Pferde zwei weitere Top-3-Ränge. Nedorostek trainiert aktuell 17 Galopper. „Wir haben hier beste Voraussetzungen“,

lobt Nedorostek. Bemerkenswert ist die Altersspanne, die von vier Zweijährigen bis zu Vesuv reicht. Der Wallach gilt mit stolzen 15 Jahren als das älteste Galopperpferd hierzulande – und er landete 2018 fünfmal unter den Top 3.

■ **Christian Sprengel:** Die Trainings-

liste des 62-Jährigen weist im Wesentlichen erfahrene Pferde aus, darunter nach wie vor den einstigen Union-Sieger Boscaccio, mittlerweile sechs Jahre alt. Am Ostermontag läuft Bishapur im zweiten Rennen, er sorgte 2018 für einen der elf Rennerfolge Sprengels.